

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 10 (1937)
Heft: -

Nachruf: Ernst Jokl : 1918-1937
Autor: Jüngling, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERNST JOKL †

1918—1937.

Ganz unerwartet plötzlich ist unser Jungmitglied Ernst Jokl am 26. Juni 1937 infolge einer Hirnhautentzündung gestorben. Wir verlieren an ihm einen überaus pflichtgetreuen und fröhlichen Kameraden, der sich mit grossem Eifer und Liebe im Morsekurs auf die Funckerrekrutenschule vorbereitete. Durch seine überdurchschnittliche, praktische und theoretische Begabung für Physik, Elektro- und speziell Rundfunktechnik, sowie durch seine Sprachkenntnisse (er konnte sich in sechs Sprachen verständigen) war er geradezu prädestiniert, unserer Heimat in der Armee als Funkerpionier zu dienen. Es war denn auch für ihn eine grosse Freude und Befriedigung, wunschgemäss der Funkertruppe zugeteilt worden zu sein. Sein allzu frühzeitiger Tod erlaubte es ihm leider nicht mehr, aktiven Dienst in der Genietruppe zu leisten, dem er sich sicherlich gerne mit allen seinen Fähigkeiten gewidmet hätte.

Wir wollen dem verstorbenen Kameraden ein treues Andenken bewahren!
A. Jüngling.

Der Feldtelegraph bei dem Divisionsmanöver 1872

Anmerkung. Die nachstehenden interessanten Ausführungen aus den ersten Anfängen der Telegraphentruppe haben wir durch freundliche Vermittlung von Herrn Major Wittmer, Ftg. Of. im Armeestab, erhalten. Leider fehlt uns bis heute eine lückenlose Darstellung der Entwicklung der schweizerischen Verkehrstruppen. Nachdem auf Neujahr 1938 wiederum eine Neuorganisation des Heeres in Kraft tritt, wäre eine historische Rückschau über den Werdegang von den ersten Anfängen bis heute sehr interessant. Wer sich für die Entwicklung der deutschen Militärtelegraphie und Telephonie interessiert, dem sei das Buch von Oberlt. Thiele «Zur Geschichte der Nachrichtentruppe 1899—1924» sehr empfohlen. Es ist erschienen im Verlag Preuss in Dresden.

Hptm. *Merz.*